

# Die Neuzeit ist eine Prophezeiung...

*Peter Weiss,*  
Die Ästhetik des Widerstands,  
Band I

*In Memoriam*  
*Cristoph B.*  
*Willy M.*

*Für Heinrich*  
*und die Neuzeit*



# Inhalt

Vorwort .....	11
1. WIRTSCHAFTSPOLITIK UND ENTWICKLUNG, EINE EINLEITUNG .....	15
2. DER STRUKTURALISTISCHE STAAT ALS ENTWICKLUNGSMOTOR .....	29
2.1 Historisch verursachte Deformationen des Marktprozesses .....	32
2.1.1 Säkulare Verschlechterung der <i>Terms of Trade</i> .....	32
2.1.2 Dualismus .....	35
2.1.3 Angebotsrigidität .....	39
2.1.4 Einkommens- und Vermögenskonzentration .....	44
2.2 Allokatives Versagen des Preismechanismus .....	48
2.2.1 Marktunvollkommenheiten .....	48
2.2.2 Unterbeschäftigung und <i>Surplus Labour</i> .....	54
2.2.3 Verteilungskonflikte und Verhandlungsmacht gesellschaftlicher Gruppen .....	58
2.3 Entwicklungsplanung und Regulierung .....	63
2.3.1 Importsostituierende Industrialisierung und internationale Wettbewerbsfähigkeit .....	65
2.3.2 Arbeitsplätze und Indexierung .....	85
2.3.3 Heterodoxes Schockprogramm und zentrale Einkommenspolitik .....	92

3	DER NEOLIBERALE STAAT ALS GARANT DER FUNKTIONSFÄHIGKEIT DER MÄRKTE. . . . .	105
3.1	Allokatives Versagen des Preismechanismus . . . .	108
3.1.1	Marktunvollkommenheiten . . . . .	108
3.1.2	Armut und Einkommensverteilung . . . . .	113
3.1.3	Unvollständige Informationen . . . . .	117
3.2	Staatsversagen . . . . .	122
3.2.1	Quantitative Kontrollen . . . . .	122
3.2.2	Diskretionäre Interventionen . . . . .	131
3.2.3	Entwicklungsplanung . . . . .	135
	Exkurs: Wohlfahrt und Effizienz innerhalb des Neoliberalismus: eine methodische Inkonsistenz . . . . .	140
3.3	Deregulierung und <i>Rules of the Game</i> . . . . .	146
3.3.1	Liberalisierung und Weltmarktorientierung . . . . .	148
3.3.2	Infrastruktur und Institutionen . . . . .	160
3.3.3	<i>Good Governance</i> . . . . .	163
4.	FEHLENDES ÖKONOMISCHES STAATSV- STÄNDNIS VON STRUKTURALISMUS UND NEOLIBERALISMUS . . . . .	177
5.	DER KEYNESIANISCHE STAAT ALS MARKTTEILNEHMER . . . . .	195
5.1	Externe Restriktionen des Einkommensbildungsprozesses . . . . .	199
5.1.1	Offene Volkswirtschaft und Liquiditätsprämie . . . . .	199
5.1.2	Preis- und Mengeneffekte . . . . .	204
5.1.3	Grenzen der Geld- und Fiskalpolitik . . . . .	207
5.2	Interne Restriktionen des Einkommensbildungsprozesses . . . . .	220
5.2.1	Zins und Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals . . . . .	221
5.2.2	Preis- und Mengeneffekte . . . . .	230
5.2.3	Grenzen der Geld- und Fiskalpolitik . . . . .	235

---

5.3	Der Staat zwischen Stabilisierungszwängen und Beschäftigungsanforderungen .....	254
5.3.1	Reale Währungsanker .....	255
5.3.2	Nominale Währungsanker .....	259
5.3.3	Dilemma des ökonomischen Staates .....	268

ANHANG

	Verzeichnis der Schlussfolgerungen .....	283
	Verzeichnis der Übersichten .....	285
	Literatur .....	287
	Register .....	303



## Vorwort

Ökonomische Realität ist zwar täglich erfahrbar, aber aufgrund ihrer Komplexität und des Bündels von Ursachen und verstärkenden Momenten nicht immer leicht erkennbar. Die ökonomische Disziplin ist der Versuch, diese erfahrene Realität zu reflektieren, transparent und damit erkennbar zu machen. Dies charakterisiert die Ökonomie als Teil der Gesellschaftswissenschaften. Weil Ökonomie sich nicht nur auf gesellschaftliche Erfahrungen bezieht, sondern auch Wissenschaft sein will, bleibt sie nicht bei der Schilderung von Erfahrungen stehen, sondern will Erkenntnisse über Ursachen und Antriebsmomente liefern.

In diesem Buch werden drei Sichtweisen auf ein und denselben Ausschnitt aus der Realität analysiert, einen Ausschnitt, mit dem ich im Laufe vieler Auslandsaufenthalte, insbesondere in Lateinamerika, und der Arbeit in bzw. mit den alten, aber auch neuen sozialen Bewegungen direkt konfrontiert war und noch immer bin, woher meine Motivation rührt, *diesen* Teil der Realität auf seine Funktionsmechanismen und Bestimmungsfaktoren hin zu ergründen. Mein Dank gilt vor allem all denjenigen, die mich auf einem Teil oder sogar ganz dieses Weges begleitet haben, all denjenigen, die dazu beigetragen haben, meinen Blick zu schärfen, all denjenigen, die mit mir um eine Erklärung und eine Veränderung dieser Realität gerungen haben.

Die vorliegende Arbeit wurde am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin unter dem Titel »Der Staat im Entwicklungsprozeß – eine keynesianische Perspektive« als Dissertationsschrift angenommen. Meinen beiden Gutachtern, Prof. Dr. Klaus Hüfner und Prof. Dr. Hajo Riese, danke ich für ihre Unterstützung und ihre Gelassenheit angesichts eines nicht immer gradlinigen Dissertationsprozesses. Prof. Dr. Manfred Nitsch vom Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin verdanke ich vielfältige Einblicke in die lateinamerikanische Realität.

Für die Möglichkeit, das Forschungsprojekt im Rahmen der Colloquien der beiden Lehrstühle vorzustellen, für die wichtigen Anregungen und vielen Diskussionen danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen.

An dieser Stelle danke ich besonders Gerold Streif von der Fachbereichsbibliothek, der mit seinem Interesse und einer unorthodoxen Auslegung der Bibliotheksordnung viel zum Gelingen der Arbeit beigetragen hat.

Für die konstruktive Kritik und die wertvollen Hinweise möchte ich ganz herzlich Karola Arndt, Barbara Fritz und Birgit Reichenstein danken, die sich der Mühe unterzogen haben, die Arbeit in Auszügen oder gar ganz zu lesen. Vielen Dank auch an Elke Muchlinski, die mit Kompetenz und Esprit fachliche Auseinandersetzungen stets zu bereichern verstand.

Martina Metzger  
Berlin, im Juli 2003